

Wolfram Drews

Die Karolinger und die Abbasiden von Bagdad

# EUROPA IM MITTELALTER



**BAND 12**

**Abhandlungen und  
Beiträge zur historischen  
Komparatistik**

**Herausgegeben von  
Michael Borgolte**

Wolfram Drews

# **Die Karolinger und die Abbasiden von Bagdad**

Legitimationsstrategien  
frühmittelalterlicher Herrscherdynastien  
im transkulturellen Vergleich



Akademie Verlag

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs-  
und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

Die elektronische Version dieser Publikation erscheint seit September 2021 open access.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
*<http://dnb.ddb.de>* abrufbar.

ISBN 978-3-05-004560-3

e-ISBN (PDF) 978-3-05-004864-2



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-  
NoDerivatives 4.0 International Lizenz. Weitere Informationen finden Sie unter  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

© 2009 Wolfram Drews, publiziert von Akademie Verlag GmbH, Berlin

Dieses Buch ist als Open-Access-Publikation verfügbar über [www.degruyter.com](http://www.degruyter.com).

Das eingesetzte Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten.  
Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages  
in irgendeiner Form - durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgendein  
anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von  
Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Einbandgestaltung: Jochen Baltzer, Berlin

Druck und Bindung: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, Bad Langensalza

Printed in the Federal Republic of Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com).

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
1. Prolegomena.....	11
1.1. Das Forschungsproblem.....	11
1.2. Theoretische Grundlagen der Untersuchungen .....	22
2. Diskurse der Herrschaftslegitimation.....	38
2.1. Vorgeschichte: Traditionale Erbfolge unter Merowingern und Umayyaden .....	38
2.2. Argumente zur Rechtfertigung der Usurpation.....	65
2.2.1. Institutionen und Rituale .....	65
2.2.2. Verwandtschaft und Abstammung .....	102
2.2.3. Onomastische und typologische Rückbezüge .....	146
2.2.4. Geschichtsschreibung und Panegyrik.....	154
2.2.5. Zwischenergebnis: Institutionell versus „natürlich“ vermittelte Legitimation .....	168
3. Praktiken der Herrschaftslegitimation I: Formung und Instrumentalisierung von Eliten.....	174
3.1. Der fränkische Adel und der evolutionäre Aufstieg der Karolinger .....	174
3.2. Die Kirche als strukturelle Stütze der Herrschaft von König und Hausmeier .....	187
3.3. Kontrolle und Integration der fränkischen Eliten.....	194

3.4.	Grundzüge sozialen Wandels in der formativen Phase des Islams .....	202
3.5.	Die Differenzierung der abbasidischen Eliten .....	207
3.6.	Ansätze zur Instrumentalisierung und Kontrolle der Eliten durch die Kalifen .....	212
3.7.	Zwischenergebnis: Rekrutierung, Differenzierung und Integration der Eliten im Vergleich .....	233
4.	Praktiken der HerrschaftslegitimationII: Herrscherliche Normsetzung .....	236
4.1.	Rechtsetzungskompetenz .....	236
4.2.	Politisch-theologische Leitbegriffe herrscherlicher Praxis .....	246
4.2.1.	Der Maßstab der Gerechtigkeit .....	246
4.2.2.	Rechtleitung und <i>correctio</i> .....	249
4.3.	Wissen und Bildung als Betätigungsfeld und Legitimationsgrund politischen Handelns .....	255
4.4.	Definition und Durchsetzung religiöser Normen .....	278
4.4.1.	Die karolingische Positionierung gegenüber dem römischen Lehrprimat .....	278
4.4.2.	Auseinandersetzungen um Probleme der Christologie .....	291
4.4.3.	Die Anfänge abbasidischer Religionspolitik .....	297
4.4.4.	Esoterisches Wissen: das Imamat der Rechtleitung .....	299
4.4.5.	Exoterisches Wissen: Vernünftiger Islam und Koranologie .....	308
4.4.6.	Zwischenergebnis: Integrierende Väterhermeneutik versus andauernde Pluralität der Ersatzinstitutionen .....	319

5.	Kulturelle und religiöse Parameter der Herrschaftslegitimation: Konzeptualisierungen des Politischen und ihre historischen Voraussetzungen.....	330
5.1.	Paradigmen kulturellen Wandels .....	330
5.2.	Stadien der Institutionalisierung und Kanonisierung der Tradition.....	366
5.3.	Politische Leitvorstellungen und Orientierungspunkte .....	384
5.3.1.	Konzeptualisierungen von Gemeinschaft und Herrschaft.....	384
5.3.2.	Zentren und Öffentlichkeiten .....	392
5.4.	Das Herrscheramt: Kontinuität und revolutionärer Bruch .....	401
5.4.1.	Terminologie .....	401
5.4.2.	Grundlagen und Erfolgchancen unterschiedlicher Amtskonzeptionen .....	415
6.	Fazit .....	437
7.	Anhang .....	455
7.1.	Abkürzungsverzeichnis .....	455
7.2.	Quellenverzeichnis .....	457
7.3.	Literaturverzeichnis.....	459
8.	Register.....	487

# Vorwort

Die vorliegende Monographie beruht auf Untersuchungen, die im Sommersemester 2007 der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln als Habilitationsschrift zur Erlangung der *venia legendi* im Fach mittelalterliche Geschichte vorgelegt wurden. Für vielfältige Anregungen und Unterstützung, aber auch Kritik, habe ich an dieser Stelle zu danken, an erster Linie Herrn Prof. Dr. Georg Jenal, der mich als externen Habilitanden willkommen hieß und meinem Projekt stets wohlwollende Förderung angedeihen ließ. Für ermutigende Begleitung danke ich ebenso Frau Prof. Dr. Monika Gronke, die die Ausführungen eines Nicht-Orientalisten einer kritischen Prüfung unterzog, sowie Frau Prof. Dr. Marita Blattmann und Herrn Prof. Dr. Klaus Zechiel-Eckes für die Übernahme weiterer Gutachten.

Sehr fruchtbar war stets der Austausch mit den Mitgliedern des Arbeitskreises für transkulturelle Geschichte der Vormoderne, namentlich Jenny Oesterle, Almut Höfert und Dorothea Weltecke, sowie mit den Kolleginnen und Kollegen im wissenschaftlichen Netzwerk „Vormoderne monarchische Herrschaftsformen im transkulturellen Vergleich“. Während meiner Tätigkeit am Franz Joseph Dölger-Institut zur Erforschung der Spätantike der Universität Bonn bekam ich die Möglichkeit, mich detailliert in Aspekte der Auseinandersetzung des Christentums mit seiner antiken Umwelt einzuarbeiten und mich so mit den Grundlagen der mittelalterlichen europäischen Kultur eingehend vertraut zu machen. Herrn Prof. Dr. Tilman Nagel (Göttingen) verdanke ich nicht nur die Einführung in die Grundlagen der arabischen Sprache, sondern auch vielfältige Anregungen im Zuge der Lektüre seiner Publikationen zur frühen Abbasidenzeit. Stimulierend war darüber hinaus die Zusammenarbeit innerhalb des Schwerpunktprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter“. Herrn Prof. Dr. Michael Borgolte danke ich – wie auch Herrn Prof. Dr. Bernd Schneidmüller – nicht nur für die Einladung zur Teilnahme an diesem transdisziplinären Forschungsprogramm, sondern auch für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Europa im Mittelalter“ sowie für die Förderung meiner Forschungen am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Dem Akademie Verlag gilt mein Dank für die zügige und kompetente Betreuung der Drucklegung.

Köln, am 15. August 2008